

Worcester, den 26. 8. 41.

Meine lieben Kyckentkals!

In Ihrem letzten Brief bellapen
Sie sich, dass ich nie schreibe. Jeost des
Sommes zu Ende geht u. die Stunde wieder
aufangen, will ich das Versäumte nachholen
Viele Dank für Ihren Brief vom
wir freuen uns immer über jede Nachricht,
die von Ihnen kommt. Hoffentlich geht es
weiter aufwärts! Ihr Stücken muss ja
bald ein Haus sein, wohl schon im
6. ten Jahr, oder irre ich mich? ~~Loti~~
unser Kindes würden Sie kaum wiederer-
kennen, Loti ist ganz erwachsen, macht im
Frühling 2 große Jälle mit (Formal, wie
man das hier nennt) im rosa Abendkleid
u. wurde vom Cavalier im weißen Tuxedo
abgeholt. Also, wir werden alt! Den

Sommer hat sie bei Freunden am Ocean
u. „auf dem Lande“ verbracht, was auch
zwischen durch zu Hause u. führte die Wirt-
schaft, als ich hier Urlaub nahm. Rolf
ist hier nun auch über den Kopf gewach-
sen u. sehr kräftig geworden. Er war
in einem Camp für 3 Wochen. Jetzt ist
die ganze Familie wieder beisammen,
in der vorigen Woche waren auch meine
Schwester u. mein Schwager, die in Cin-
cinnati, Ohio, leben bei uns. Das war
eine große Freude! Von meinem Vater
aus Budapest bekommen wir regelmäßig
gute Nachrichten, es ist ja nur traurig,
dass es seine alte Tante (es ist 84 J.) ohne
seine Kinder verbrühen muss. — Heute
erwarten wir meinen kleinen Neffen, der
sohn von Reri, sein Camp wird sehr heute
aufgelöst, während Reri, die über der

Sommer eine Campare Stellung hatte, noch
bis Anfang Sept. tätig ist. — An einem
des letzten Sonntage war Robert Rose
(Rosentbaum) und seines Gmank bei uns. Sie
ist sehr nett u. scheint tüchtig u. resolut
zu sein. Der Hift von Dr. Rosentbaums in
holland ist verbrannt, aber es war in
holländischen Sullen versichert. Von
Werner Gutkind hören wir auch kürzlich,
er ist immer noch Putzer, will sich aber
nun Arbeit verändern. Ich war eine Woche
in New York, wo ich einen Sommerkurs
an einem Konservatorium nahm. Da sprach
ich Frau Nord; sie ist vor 1 Jahr von
Sibirien aus Deutschland ausgewandert
u. hat ein nicht leichtes Leben, als Haus-
angestellte u. Pflegerin: „sie transit
gloria mundi!“ Ihre Töchter sind tätig,
Marie Luise Stamm ist in Süd. Amerika

Konsul, Type ist in England verheiratet.
Den alten Gutkinds geht es gut, Olga &
spielt unverständigt Skat u. Bridge. —
Was soll ich Ihnen noch erzählen? Wir
waren zu einem der Festkonzerte in den
Leedschire Rooms, es war wunderbar, wie
überhaupt hier viel gute Musik gemacht
wird. Da oben trafen wir den früheren
Cellisten u. Solo Kontrabassisten des Schwed. Oper-
Theaters: Wallenberg. Es war noch ganz jung
als er von 30 - 33 am Schw. Theater
war. Zwischen war er in Mexico, etc. etc.

Mein Traum ist "bun", überhaupt
abends u. nachts, eine Erholung wäre wol
wendig. Mein Gedicht läuft Ende Sept.
wieder an, hoffentlich wird das Geschäft
blühen. Das Leben ist empfindlich teurer
geworden, und die Ansprüche des
Kindes steigen auch.

für heute habe ich wohl genug geschrie-
ben, mein Kamm will auch wohl fort-
setzen. Herzliche Grüße an Sie alle.

Ihre

Maximilian Heynold

Maximilian

Mein lieber Kyllenthalb!

Ich lege Ihnen schnell einige
Zeilen hin, die ich bereits fertig geschrieben
habe. Mein Franz Rolt ist in
seiner Verwandtschaft mit Lotte
im Julliet, in dem ersten Teil
beimstand. So leben wir, so
leben wir, so leben wir alle
Tage! Herzlich
M.

Vielleicht werden Sie die Zeilen
weiter an Frau Schenckel! 5.)